

Markt, 06.06.2005



## Rettet die Linda-Kartoffel: Der Streit geht weiter

Der TV-Beitrag als Real-Video.

Länge: 04:31 Minuten

### Internet-Links

### Initiative „Rettet die Linda“

Karsten Ellenberg  
Ebstorfer Str. 1  
29576 Barum  
Telefon: (0 58 06) 3 04

### Europlant Pflanzenzucht GmbH

Wulf-Werum-Straße 1  
21337 Lüneburg  
Telefon: (0 41 31) 74 80 05

Gesundheit & Ernährung

## Rettet die Linda-Kartoffel: Der Streit geht weiter



Linda, festkochend und gelbfleischig, ist in Norddeutschland überaus beliebt. Und seit einem halben Jahr ist sie Hauptdarstellerin in einem bisher einzigartigen Kartoffelkrimi. Bauern, die jetzt Linda-Pflanzkartoffeln vermehren, machen sich möglicherweise sogar strafbar. Dabei war die Geschichte von Linda bisher die einer

erfolgreichen Züchtung. Sie begann vor mehr als dreißig Jahren.

### Lindas Züchtung 1974

Friedrich Böhm züchtet die Sorte Linda und meldet sie beim Bundessortenamt an, denn in Deutschland dürfen nur Kartoffeln an Verbraucher verkauft werden, die auf der sogenannten Bundessortenliste stehen. Zugleich beantragt der Züchter den sogenannten "Sortenschutz". Das heißt: er hat eine Art Patentrecht auf Linda und bekommt dreißig Jahre lang Lizenzgebühren.

### Ende des Sortenschutzes

Ende 2004: Lindas Sortenschutz läuft ab. Im Jahr 2005 wäre die Kartoffelsorte frei gewesen. Jeder hätte Linda anbauen können, ohne dafür Gebühren zu zahlen. Die Kartoffelsorte wäre nicht die erste gewesen. Hansa oder Sieglinde sind ebenfalls älter als dreißig Jahre, und werden trotzdem noch gepflanzt. Doch die Europlant Pflanzenzucht GmbH, mittlerweile Vertreter des Sortenschutzinhabers, zieht die Zulassung beim Bundessortenamt zurück.

Was der Grund dafür ist, darüber werden sich die Kontrahenten im Streit um Linda nicht einig. Europlant verweist auf Qualitätsmängel. So verändere Linda im Laufe der Lagerung ihre Kocheigenschaften von festkochend zu mehlig. Außerdem sei die Sorte anfällig für Kraut- und Knollenfäule und andere Krankheiten. Das mache chemische Pflanzenschutzmittel nötig. Es sei deshalb ökologischer, Belana anzubauen, eine Sorte, die direkt von Linda abstammt und resistent gegen Krankheiten sei. Karsten Ellenberg, Bio-Kartoffelbauer und Initiator von "Rettet die Linda" aber ist anderer Meinung. Er denkt, dass Europlant für Belana Gebühren kassieren möchte und dass Linda eine unliebsame Konkurrenz für die Neuzüchtung wäre.

### Auslaufrist verlängert oder nicht?

Karsten Ellenberg beantragt Anfang 2005 beim Bundessortenamt die erneute Zulassung von Linda. Doch das Prüfverfahren der Behörde kann dauern. Ellenberg befürchtet, bis 2008. Deshalb stellt er einen Antrag auf Verlängerung der Auslaufrist. Diese hatte das Bundessortenamt bis zum 30. Juni 2005 begrenzt. Die Frist sollte es den Bauern ermöglichen, sich auf Lindas Ende einzustellen und andere Sorten anzubauen.

Ellenbergs Antrag wird stattgegeben, die Auslaufrist um zwei Jahre bis zum 30. Juni 2007 verlängert. Doch noch ist die Verlängerung nicht rechtskräftig. Am 12. Mai 2005 legen die Rechtsanwälte von Europlant Widerspruch gegen die Verlängerung ein. Begründung: das mittelständische Unternehmen würde durch die Verlängerung wirtschaftlich geschädigt. Die Entscheidung beim Bundessortenamt fällt noch im Juni.

### Vertragsstrafe für Vermehrer?

Die Jahreszeiten aber nehmen keine Rücksicht auf rechtliche Streitigkeiten. Bauern, die Linda-Saatgut vermehren, müssen das jetzt tun. Der Hintergrund: Kartoffel-Bauern pflanzen in der Regel nicht einen Teil ihrer Ernte aus dem Vorjahr, denn mit jeder Generation nimmt die Qualität der Kartoffeln ab. Normalerweise beziehen die Kartoffelbauern das Saatgut bei dem Züchter - i diesem Falle also Europlant - bzw. bei einem sogenannten Vermehrer. Problem: die Vermehrungsbauern haben Verträge mit Europlant. Darin heißt es: "Der Vermehrer hat das vom ihm erzeugte Erntegut vollständig zum Abruf durch den Züchter (...) bereit zu halten."

Auf diesen Passus beruft sich Europlant in einem Brief vom 9. Mai 2005. Bauern, die Linda-Pflanzgut jetzt dennoch vermehren, droht demnach nicht nur eine Vertragsstrafe; Europlant will "auch weitere Schadenersatzansprüche geltend machen." Eine Gruppe rebellischer Bauern will dennoch das Risiko eingehen und den Rechtsstreit im schlimmsten Fall vorm Schiedsgericht für Saatgutstreitigkeiten bei der Landwirtschaftskammer Hannover austragen.

Was aus Linda wird, wenn die Vermehrungsbauern verlieren, ist fraglich. Dann könnte nur die neuerliche Zulassung beim Bundessortenamt Linda retten. Das würde aber bedeuten, dass die Linda-Fans sehr lange auf ihre Lieblingskartoffel warten müssen. Bei Karsten Ellenberg steht noch ein Basis-Pflänzchen von Linda im Kühlschrank. Es so zu vermehren, dass nennenswerte Mengen an Kartoffeln erzeugt werden können, das kann aber drei bis vier Jahre dauern.